

und Materialursache des Staates nicht auseinandergehalten worden. Wenn Grotius den Ursprung des Staates aus dem Vertrag herleitet, folgt nicht, daß er dadurch den Gehorsam weltlich motiviert, ein Gedanke, der ihm fern lag.

H. Kreutz S. J.

Deutsches Dante - Jahrbuch.
12. Bd., neue Folge 3. Bd., herausg.
von Fr. Schneider. gr. 8^o (243 S.)
Weimar 1930, Böhlau Nachf. Geb.
M 14.—

Die deutsche Dante-Gesellschaft unter der Leitung des Geh. Rats Univ.-Prof. Dr. Goetz mit dem Sitz in Weimar bietet wieder einen stattlichen und lehrreich illustrierten Band, der beachtenswerte Beiträge enthält. Fr. Schmidt-Knatz behandelt in gründlicher Weise den Verfasser des vielleicht ältesten Dante-Kommentars, Jak. della Lana. Helmut Hatzfeld bespricht in anregender Form den dichterischen Sprachausdruck für das Heilige (Gott, Dreifaltigkeit, Christus, die Seligen, Seligkeit, Gnade, Gebet) in Dantes Paradiso. Beatrice wird als Gnade gefaßt, was kaum zutreffend sein wird, ist sie ja um neun Monate jünger als Dante, was von der Gnade nicht gesagt werden kann, wohl aber von dem Glauben, der nach dem Tod in die „Visio Beatrix“ übergeht (vgl. diese Zeitschrift **III** [1926] 447). Den Abschluß des Jahrbuches bildet die Zusammenstellung der neuen Dante-Literatur. Meines Erachtens wird die Dante-Gesellschaft gut tun, den Fußspuren des Dr. Fr. Beck, zumal in der Beatrice-Frage, zu folgen. Der Gelehrte hat im Jahrbuch 1925 und sonst vielfach auf das schlagendste nachgewiesen, daß Beatrice weder in der „Vita nuova“ noch in der „Commedia divina“ eine geschichtliche Persönlichkeit sein kann.

I. Hopfner S. J.

Bildende Kunst

Die hl. Anna. Ihre Verehrung in Geschichte, Kunst und Volkstum. Von Dr. P. Beda Kleinschmidt O.F.M. Mit 20 Tafeln und 339 Textbildern. 4^o (XXXII u. 450 S.) Düsseldorf 1930, Schwann. Ganzleinen M 28.—

Die Heilige Schrift sagt uns nichts über die hl. Anna. Die früheste und hauptsächlichste Quelle, die uns über sie berichtet, ist das gegen 150 entstandene

sog. Protoevangelium des Jakobus. Die Verehrung der hl. Anna reicht im Osten bis wenigstens in das 6. Jahrhundert zurück; größere Verbreitung fand sie dort seit dem 8. Jahrhundert. Im Westen, in den der Kult der Heiligen zugleich mit deren Legende aus dem Osten eingeführt worden sein dürfte, begegnen uns die frühesten Spuren im 8. Jahrhundert. Bis zum 13. Jahrhundert hier im ganzen nur sehr beschränkt in Übung, nahm er seitdem jedoch immer mehr an Verbreitung zu, bis er im ausgehenden 15. Jahrhundert allgemein geworden war, 1481 auch in den römischen Festkalender Aufnahme erhielt und nun allenthalben Hoch und Niedrig, Gelehrte und Ungelehrte in der Verehrung der hl. Anna wetteiferten. Annabruderschaften entstanden, Altäre wurden zu Ehren der Heiligen errichtet, Messen gestiftet, Kirchen und Klöster unter ihre Patronschaft gestellt, Kinder und Glocken nach ihr benannt, Wallfahrten nach den Orten unternommen, wo man Reliquien der hl. Anna besaß, in Deutschland besonders nach Düren, wo eine Partikel ihres Hauptes, und nach Annaberg in Sachsen, wo ein Finger der Heiligen verehrt wurde. Bücher und kleinere Schriften erzählten dem Volke das wunderbare Leben der hl. Anna oder förderten sonst die Andacht zu ihr, zahllose Bildwerke, gemalte wie plastische, wurden geschaffen, die Annas Beziehung zu Maria und dem Heiland und die Begebenheiten ihrer Legende zum sinnfälligen Ausdruck brachten. Als Schutzpatron verehrten die hl. Anna die Schiffer, Schreiner, Drechsler, Gerber, Seiler, Weber, Dienstboten u. a., namentlich die Bergleute; angerufen wurde sie vornehmlich gegen pestartige Krankheiten, um Kindersegen, um eine glückliche Geburt, gegen Unwetter und um eine selige Sterbestunde. Auch in nachmittelalterlicher Zeit erhielt sich die Verehrung der hl. Anna weiterhin in ihrer Volkstümlichkeit. In Spanien und Italien erlebte sie sogar in der Zeit des Barocks eine neue Blüte.

Die Arbeit ist das Beste, was bisher über die hl. Anna und ihre Verehrung geschrieben wurde. Es ist nicht nur das schriftliche Quellenmaterial ausgiebigst in ihr verwertet, sondern auch, und zwar in widestem Ausmaß, das